

Spielwerke

Spieldosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen. — Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Verlosung.

J. S. Heller in Bern.

Preis-Courante und Prospekte versende franko.

Verlosung.

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verlosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Uhr. 12 Loose 10 Uhr. Ziehung 28. Februar.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit

Farbigen Schnitt-Mustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher **12 1/2 Sgr.** vierteljährlich pränumerando gleich 45 Kr. Südd. Währg.

Die soeben eingetroffene Nr. 47 enthält: „Eine unglückliche Liebe.“ Novelle. Von Adelheid von Auer. — „Gebichte.“ Von Max Kalbeck. — „Durch Lothringen und Elsa.“ Von Ludwig Köppler. — „Kombidianten.“ Von Rudolph Lindau. — „Der moderne Socialismus.“ Von Justus Freimund. — „Für Haus und Herd.“ „Malerlei.“ Hermann Hendrichs. Sir Roderick Murchison. Ein Brief von Alb Lindner. Königliche Kaltblütigkeit. — Auflösung der Räthel in Nr. 45. — Correspondenz.

An Illustrationen folgende: Hermann Hendrichs. Marktplatz zu Pont-a-Mousson. Pont de la citadelle in Nancy. Mitten im Park der Pepiniere zu Nancy. Au bouchon. Dorf in Lothringen. Brunnen in Lüneville. Sir Roderick Murchison.

Nachstehende Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Volks-Atlas über alle Theile der Erde

für Schule und Haus, herausgegeben von Dr. Ed. Anthon und Wihl. Iffleib. 12. Aufl. Preis 27 fr. Mit Gratis-Zugabe einer Spezial-Karte des betreffenden Landes oder Provinz. — **Die Grenzveränderungen fanden bereits Berücksichtigung.** — Von diesem Atlas wurden binnen drei Jahren über 300,000 Exemplare verkauft, was wohl am Besten für seine Brauchbarkeit spricht. Der Negierungs- und Schulrath Ed. Bock in Königsberg sagte s. B. in Nr. 18 des „Volkschulfreund“ vom 28. Aug. 1867 über denselben: „Der vorliegende Atlas enthält 24 Karten, nämlich die Erdkarte, die beiden Erdhälften, Europa, 4 von Deutschland, 9 von den übrigen Ländern Europas, 6 von den anderen Erdtheilen und von Palästina. Jede Karte ist 7 1/2 Zoll hoch und 10 1/2 Zoll breit und enthält ein durchaus deutliches und anschauliches Bild der betreffenden Erd- oder Landtheile. Die Schrift ist sehr leserlich, das Colorit lebendig und klar. Trotz dem, daß die Karten ziemlich genau sind, leiden sie doch nicht an Uebersättigung. Die Gebirgszeichnung ist plastisch. Sonach stellt sich das geographische Bild anschaulich dar und erleichtert die Auffassung und das Auffuchen des Einzelnen. Für den Schulgebrauch und auch sonst für den Gebrauch in Familien, z. B. für das Zeitungslesen oder zum Verständnisse geschichtlicher Werke ist dieser Volks-Atlas unbedingt zu empfehlen.“ Er erfüllt seinen Zweck vollkommen. Wir wünschen ihm daher die weiteste Verbreitung, da er für den gewöhnlichen Gebrauch jeden anderen übertrifft und sich vor allen durch einen beispieles billigen Preis auszeichnet; man erhält für 27 fr. 24 Karten; die einzelne Karte kostet also noch nicht 5 Pf.“

Neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa

in sechsachtem Farbendruck, bearbeitet von Wihl. Iffleib. Größe 54, 64 Centimeter. Preis 18 fr. Diese Karte (die beste und billigste dieser Art, welche zur Zeit existirt) kann sowohl als Reisekarte wie Wandkarte dienen. Die „Geraer Zeitung“ sagt über diese Karte in Nr. 270: Die neueste Eisenbahnkarte von Central-Europa nimmt von vorn herein zunächst durch den ebenso geschmackvollen wie zur schnellen Orientirung geeigneten Totalfarbendruck ungemein für sich ein. Rechnet man ferner hinzu, daß bei Entwerfung derselben mit der minutiösesten Genauigkeit nicht allein auf die gesammten vollendeten und im Bau begriffenen Eisenbahnen, sondern auf die Dampfschiff-routen Rücksicht genommen, ja sogar bei letzteren die Fahrpläne speziell angegeben ist, daß die Stärke des Papiers jeden beliebigen Nachtrag neuer Linien leicht und ohne Verunglimpfung des ganzen Blattes gestattet und daß der äußerst sorgsame Druck vor jedem Nachdruck oder Verschmieren schützt, so haben wir hiermit eine Masse Eigenschaften, welche diesem Kunstwerk ganz unzweifelhaft den Vorzug sichern, welcher ihm vor vielen andern gebührt.“

Gera, Verlag von Iffleib & Rischel. Bestellungen nimmt entgegen und liegen Exemplare zur Ansicht auf in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf. Wiesen-Verpachtung.

Aus meiner Babette Seybold'schen Pflugschaft verpachte ich nächsten Montag den 27. November Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause 1 Morgen 27 1/2 Mth. Wiesen im Aichenbach.

und zwar auf die Dauer von 6 Jahren, wozu ich Pachtliebhaber einlade.

Den 21. November 1871. Jakob Reiß, Weingärtner.

Waldfhausen im Remsthal. Webstühle

sammt Zugehör hat aus freier Hand zu verkaufen

Wilhelm Kaiser.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Maß und Gewicht

nach dem Gesetz der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung vom 17. August 1868.

Kurz und faßlich dargestellt von **G. Heid, Obergerichtsgeometer.**

Preis 4 fr.

Diese Belehrung ist nach dem, was bis jetzt in Druck erschienen ist, zu schließen, so wohl überlegt, daß die Vortheile des ganzen Systems in die Augen fallen und die Erlernung des neuen Maßes und Gewichts ungemein erleichtert wird. Es gibt zwar ziemlich viele Schriften zur Belehrung über das Meter-System, allein keine derselben, welche uns indessen zu Gesicht kamen, ist so faßlich bearbeitet, als die genannte.

Wir empfehlen diese treffliche Schrift bei herannahendem Bedürfnis zu gest. Abnahme bestens.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.

Pr. Kassenscheine fl. —
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59
Ristolen 9 fl. 40—42.
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55
Dukaten fl. 5. 34—36.
20 Fres.-Stücke fl. 9. 18 1/2—19 1/2.
Sovereigns fl. 11. 47—49.
Imperiales fl. 9. 42—44.
Dollars in Gold fl. 2. 24 1/2—25 1/2.

des Publikums solche stellen zu müssen, ist im Bezirk im Aktifizirung und „Anschaffung“ der Waagen, Maße und Gewichte Gelegenheit gegeben, oder ist man angewiesen, solche mit großen Kosten von auswärts richtig stellen zu lassen, und zu beziehen? Wenn gleich jedem Fabrikanten oder Geschäftsmann erlaubt ist, Maße u. Gewichte nach vorkonformirter Form zu fertigen, so wird sich doch wohl niemand hiemit befassen, wenn ihm nicht im Bezirk selbst durch ein hiezu bestelltes Pflichtenamt Gelegenheit gegeben ist, die neuen Maße und Gewichte prüfen, berichtigen und nach Feststellung ihrer vorkonformirten Beschaffenheit stempeln zu lassen.

Die Centralstelle für Handel und Gewerbe hat als Landesbehörde für das Eichungswesen, einen Aufruf zur Anmeldung für Einrichtung der Eichämter erlassen, welche entweder Staats- oder Gemeinde-Anstalten sein können, aber nie einer Privatpekulation überlassen werden.

Wie man erfahren, haben sich größere und auch kleinere

Schorndorf.

Neues Maß und Gewicht.

Es ist wohl überall zur Genüge bekannt, daß mit dem Wechsel dieses Jahres die Einführung des metrischen Maßes und Gewichte zum Vollzug kommt, ein Gesetz, das nicht nur in Handel und Gewerbe, sondern hauptsächlich auch, weil in allen Geschäften und Familien Maße und Gewichte gebraucht werden, in die ganze Bevölkerung sehr eingreift.

Die Zeit der Anwendung der neuen Maße, Waagen, Gewichte und Rectifizirung derselben kommt mit schnellen Schritten vollends heran, so schnell, daß mancher Gewerbetreibende sehr überrascht wird, um so mehr, wenn er erfährt, daß schon 8 Tage nach dem gesetzlich anberaumten Termin, 1. Januar 1872, die Einführung und der Gebrauch der neuen Maße, Waagen und Gewichte polizeilich controlirt wird.

Es entsteht nun die Frage, und man glaubt, im Interesse

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreifaltige Seite oder deren Raum 2 fr.

N^o 139. Samstag den 25. November 1871.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des verstorbenen Johann Friedrich Specht von hier kommt am Montag den 27. November Nachmitt. 2 Uhr

lehtmals zum Verkauf.

Die bisherigen Ankaufspreise sind:

7/8 M. 18,2 Mth. Acker im Hegnau,	200 fl.
1/8 „ 2,2 „ „ am grasigen Weg,	450 fl.
1 „ 19,0 „ „ im Säuchen,	250 fl.
1/8 „ 43,2 „ „ i. Wolfsgarten	131 fl.
1/8 „ 12,7 „ „ im Holzberg,	166 fl.
1/8 „ 28,6 „ Weinberg im Wolfsgarten,	275 fl.
1/8 „ 43,5 „ Wiesen i. Aichenbach,	260 fl.
1/8 „ 26,5 „ „ daselbst,	165 fl.
1/8 „ 7,0 „ „ daselbst,	150 fl.
1/8 „ 0,5 „ „ bei der Altladen,	175 fl.
1/8 „ 17,1 „ „ im Aichenbach,	165 fl.

Den 21. November 1871. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Schorndorf. Bekanntschaften.

Thierschutz-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder des Thierschutz-Vereins, welche mit Einsendung ihrer Beiträge auf das Jahr 1871 à 30 fr. noch im Rückstand sind, werden ersucht, solche in Bälde dem Unterzeichneten zukommen zu lassen.

Der Agent: Kam.-Buchh. Finckh.

Schorndorf. Photographie.

Verschiedene Ansichten von Schorndorf, sowie vom Kloster Adelberg sind stets vorrätzig, und empfiehlt zur gefälligen Abnahme

S. Huss, Photograph.

Schorndorf. Wollene Pferdsteppiche

sind billig zu haben.

J. Merz, Sattler.

Schorndorf. Reines ungarisches Schweinefleisch

Prima Qualität, verkauft billigst

Schrenk, alte Post.

Schorndorf. Amerikan. Papierkragen, Rauchetten, Halsbinden, Glace-Handschuhe, Gummi-Galochen,

in schöner Auswahl billigst bei

Friedr. Spidel.

Schorndorf. Theodor Brand'sche Althee-Bonbons

Bahingen a/Guz, ein noch nicht übertrroffenes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden etc., empfiehlt in Originalpaketen à 14 und 7 fr.

Carl Veil in Schorndorf.

Alle gangbaren Sorten

Wirths-Gläser

nach dem neuen Maß, zu den billigsten Preisen. Großer Vorrath.

Kaufmann Buhl in Beutelsbach.

Gärtner'sche Sicht- und Zahnwech-Watte.

Zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf. Ausverkauf.

Wegen Abzug empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in

Winter-Mock- und Hosenstoffen, Bucking und Tücher, Flanellen, Thibets, Orleans und Sassenets, Halbwooll- und Baumwoll-Waaren, Bett- und Kleiderzeugen, Bettbarchent, Drill, Canvas, Futterbarchent und Baumwollwiber, Strickgarne

in Woll- und Baumwolle, und sichere dem verehrlichen Publikum bei äußerst billigen Preisen eine gute und reelle Waare zu.

J. Wacker, vormals Jörg's Wc.

Schorndorf. Staatssteuer Einzug

Am Montag den 27. d. wird die verfallene erste Hälfte der Staatssteuer pro 1871/72 auf dem Rathhaus eingezogen.

Steuereinnahmehere.

Schorndorf. Diejenigen, welche Frucht-, Wein- und Geheuzenten auf Martini 1871 zu bezahlen schuldig sind, werden hiemit erinnert, ihre Schuldigkeit in Bälde an den Zehentkassier Bock zu entrichten.

Schorndorf. Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pfdsch auf 7 Nächte im öffentl. Auctions verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.



Thelnehmenden
Freunden und Be-
kannnten geben wir
die traurige Nach-
richt, daß unsere ge-
liebte Tochter
Christiane Frank
heute früh halb 2
Uhr sanft verschieden
ist. Um stille Theilnahme bitten die
trauernden Eltern
Gottlieb Frank und
Friederike Frank.
Den 24. November 1871.

Bei allen und jeden
Erfältungskrankheiten
wie Husten, Heiserkeit, Verschlei-
mung, Hustenreiz, Auswurf, Brust-
schmerzen, Lungenleiden, ist der
Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
ein unfehlbares sicheres Hausmittel.
Stets echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Großheppach.
Guter Weizenbranntwein
die Maas zu 36 Kr., und
Trester-Branntwein
zu 48 Kr. ist zu haben bei
Ferdinand Hüß.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenfranke durch das
außerordentliche Heilkräft unerreichte,
seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und
berühmt gemordene echte Dr. White's Augen-
wasser von Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen (worauf beim
Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind
schon Tausende von den verschiedensten
Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und
sicher vor Erblinden geschützt worden, und
erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt-
rühmes, welches auch die täglich einlaufen-
den Lobrehebungen und Atteste beweisen.
Dasselbe ist concessionirt, von hohen Me-
dizinalstellen geprüft und begutachtet, als
bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel
empfohlen und à Flacon 36 Kr. zu beziehen
durch
C. Mayer, Buchdrucker
Herrn Dr. Ehrhardt! Haben Sie die
Güte und senden Sie mir wieder (folgt
Auftrag) von Ihrem echten Dr. White's
Augenwasser. Gott sei Dank, mir hat es
geholfen und den Personen auch, wo von
mir die andern genommen haben. Ober-
staufen, in Bayern, 20. Okt. 1870. Joh.
Eibeler, Kaufmann. Herrn Dr. Ehrhardt!
Ihr weltberühmtes Dr. White's Augenwasser
ist ein wahres Universalmittel für Augen-
franke, deshalb ersuche ich Sie, mir ehe-
stens gegen mitfolgenden 3 Thlr. 2c. (folgt
Auftrag) Ottensheim, in Ober-Oesterreich,
26. Juli 1870. Franz Dinghofer, k. t.
Postmeister.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

**Flachs-, Hanf- & Berg-Spinnerei.
Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch zum **Spinnen und Weben**
Berg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.
Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Vom gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.
Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten.
Güterbeförderer **Ellwanger, Endersbach.**
David Schloz, Oberberken.

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
Weingarten, Station Ravensburg.**

Breslau 1869.
Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum **Ver-spinnen im Lohn**

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Agenten:
Eduard Stüber in Schorndorf.
C. A. Schnabel in Winterbach.
C. F. Glock in Winnenden.
Gg. Wirth, Conditor in Waiblingen.
F. G. Heim in Stetten.
Carl Alber, Tuchmacher in Großsachsenheim.

Auch wird auf Verlangen sogleich das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

Fremden einer heiteren Lectüre

empfehlen wir den soeben erschienenen Kalender:
Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1872,

welcher zu dem Preise von 6 Kr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den richtigen Bilderkalender mit blauem Umschlag aus dem Verlag von **C. Kupfer** erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte

Volksbote aus Württemberg, illustrirter Kalender für 1872,

mit der Erzählung „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“

erschienen ist.
Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an **C. Kupfer** in Stuttgart einreichen, und werden dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.

Heute Samstag Abend
Gesellige Unterhaltung
im Schwanen.

Winterbach.
Sehr schönen Meis
bei Abnahme von 10 Pfd. das Pfund zu 4⁵
8 Kr. empfiehlt
A. Kinzelbach.

Schorndorf.
Ungefähr 60 Centner
unberegnetes Heu
hat im Auftrag zu verkaufen
August Pfeleiderer, Bäcker.

Schorndorf.
Eine gute zum Zug gewöhnte
Kuh,
hochträchtig, verkauft
Herrmann Hüttelmaier.

Schorndorf.
Sehr schöne
Milchschweine
sind zu haben bei
Distel.

Beutelsbach.
Einen 1/2 Jahre alten
Zuchtfarren
hat zu verkaufen
D. Sigle, Farrenhalter.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 21. Nov. Von sämtlichen württembergischen Infanterieregimentern, ausgenommen das achte in Straßburg, gehen je 16 Unteroffiziere demnächst nach Preußen, um sich dort als Instructoren auszubilden.

Waiblingen, 21. Nov. Vor einigen Tagen brannte in Buoch der Dachstuhl des Rathhauses ab, als eben die Leiche eines Selbstmörders der in dem benachbarten Walde erhängt gefunden worden war sezirt wurde. Das Leichenräuperpersonal mußte die Leiche in eine benachbarte Scheuer schaffen, bis das Feuer gelöscht war. Der Brand soll durch unvorsichtige Aufbewahrung von Brennmaterial in der Nähe des Rauchabzugsrohrs entstanden sein.

Schmidlen, D. A. Cannstatt, den 21. Nov. Vom hiesigen Ort ist abermals eine schauerhafte That zu berichten. Als heute Abend um 6 Uhr der wackere Zimmermann B. von der Arbeit in Cannstatt nach Hause kam, fand er seine grundbrave, 49 Jahre alte Frau auf der Vorbühne erschlagen, kalt im Blute liegen. Die That muß schon vor Mittag geschehen sein, da die Frau dem Wanne das Mittagessen nach Cannstatt zu bringen gewohnt war. Die Familie ist kinderlos und nicht vermögend, es sollen auch einige hundert Gulden Geld entwendet sein. Einseiner Dieses, dem die Geidtdete sehr werth war, entzette sich ob dem Blick derselben. Allem Vermuthen nach hat sich der Dieb im obern Theile des Hauses aufgehalten und als sie wahrscheinlich oben etwas hörte und hinaufgieng, erhielt sie den Todesstreich, und zwar wie es scheint mit einem Maurerhammer. Der Thäter ließ es sich noch schmecken, denn auf dem Tische sah ich noch einen Rest von eingeschlagenen Eiern, einen geleerten Krug und Brod. Vorgestern Nacht wurde gleichfalls in einem Hause eingebrochen und gestohlen.

Landau in der Pfalz, 20. Nov. Gestern wurde vor dem Militärgerichte der Soldat des 13. Inf.-Regiments, Joseph Kern, Eißlergefell aus Benzell in Niederbayern, angeklagt wegen des Verbrechens des Raubes an dem Architekten Alphonse Desmyt aus Paris, während er im Dienste auf Feldwache bei Nozent stand, von den Geschwornen für schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt. Der Soldat desselben Regiments, Joseph Billmeier, Bauer aus Neuhaus in Niederbayern, wurde wegen der Theilnahme an dem Vergehen des Diebstahls mit 1jähriger Gefängniß unter Entlassung aus der bewaffneten Macht bestraft.

Berlin, 19. Nov. Der Bundesrath hat heute Mittag den

Loeßlund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Berstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „**Ed. Loeßlund in Stuttgart**“ ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract, (das achte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 Kr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlgeschmeckend. Pr. d. Fl. 36 Kr.
Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 Kr.
Loeßlund's Nahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe, für Säuglinge. Preis der Flasche 30 Kr.
Vorrätzig in Schorndorf in beiden Apotheken.

Schorndorf.
Gegen Sicherheit hat
200 fl.
sogleich auszuleihen
Georg Luithardt.

Back- & Tag
Krieg. Speidel. Fr. Pfeleiderer.
Geldsorten-Cours.
Pr. Kassenscheine fl. —
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59
Pistolen 9 fl. 40—42.
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55.
Dufaten fl. 5. 34—36.
20 Fres.-Stücke fl. 9. 18 1/2—19 1/2.
Sovereigns fl. 11. 47—49.
Imperiales fl. 9. 42—44.
Dollars in Gold fl. 2. 24 1/2—25 1/2.

In Weihnachtsgeschenken!
In der Unterzeichneten ist zu haben:
Alles mit Gott!
Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Antrag Bayerns angenommen wegen Straffälligkeit der Geistlichen, die in Ausübung ihres Berufes den öffentlichen Frieden stören. Der Antrag war schon gestern im Ausschusse angenommen und wird nunmehr nach der heute im Bundesrathe erfolgten Annahme, sofort dem Reichstage zugehen, wo etne interessante Debatte darüber zu erwarten ist.

Schur, 20. Novbr. Die Landescommission des Cantons Graubünden hat den in Basel abgeschlossenen Vertrag betreffend den Bau einer Splügenbahn genehmigt und beschlossen, die Frage einer Subvention von 4 Millionen Francs der Volksabstimmung vorzulegen. Außerdem sollen die Gemeinden die unentgeltliche Abtretung des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens übernehmen.

Rom, 21. Novbr. Der König von Italien ist heute hier selbst eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kronprinzen Humbert, den Ministern, den Behörden und den Nationalgarben empfangen. Eine in ungeheurer Zahl zusammengeströmte Volksmenge begrüßte den König enthusiastisch. Die Stadt ist besagat.

Paris, 20. Nov. Der Schwurgerichtshof des Departements Seine-et-Marne verhandelte am 14. d. M. gegen den 25jährigen Gärtner Bertin welcher im August d. Jahres in dem Dorfe Chelles bei Lagny den in dem Hause seines Brodberns einquartierten preussischen Feldwebel Kraft erschlagen hatte. In seiner verantwortlichen Vernehmung sagt der Angeklagte: Ich war von Haß gegen die Preußen erfüllt; als ich Kraft an mir vorübergehen sah, erwachte dieses Gefühl in mir mit neuer Stärke und ich be- schloß, ihn zu tödten. Präsi.: Hatten Sie ein Vergerniß mit Kraft? Angekl.: Nein, aber es hatte mir geschienen, als ob er Obst in unserem Garten gepflückt hätte, und er hatte meinem Herrn gesagt, daß ich der Schuldige wäre. Präsi.: Hatten Sie die Absicht, ihn zu tödten? Angekl.: Ja wohl, Herr Präsident. Präsi.: So handelt kein Franzose; wie grausam auch unsere Feinde gewesen sein mögen, die Franzosen rächen sich nicht durch Mordelnde. Die Geschwornen fällten ein freisprechendes Verdict und Bertin wurde sogleich in Freiheit gesetzt.

Verschiedenes.

Ein Selbstmord in einer Art, wie sie nur dem Gehirn eines Wahnsinnigen entstammen kann, wurde in der Nacht zum 12. d. im elegantesten Theile Wiens ausgeführt. Der als Difizial in der

Legitimation der Sparrasse angestellte August Kern hatte hier eine aus Salon und Schlafzimmer bestehende Wohnung inne. Am 12. Morgens, als eine im Hause wohnende Person an der Thür seines Logis vorbeikam, bemerkte dieselbe einen an der Schwelle befestigten blauen Zettel, welcher die mit Tinte schön geschriebenen Worte enthielt: „Ich bitte die Wohnung nur gerichtlich zu öffnen, ich hoffe dort gefunden zu werden. Kern.“ Man beeilte sich, die Sicherheitsbehörde zu benachrichtigen. Der das Wohnzimmer Kern's betretenden Kommission bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Kern hatte sich mit einem Rasen erschlagen. Der Selbstmörder lag mitten im Zimmer auf dem Boden ausgestreckt, bedeckt von einem großen Rasen. Als man diesen hinweggeräumt hatte, fand man die Leiche mit zu drei zermalmenen Köpfen in einer Blutlache liegen. Kern hatte den Selbstmord, wie die Erhebungen ergaben, in folgender Weise ausgeführt: er entleerte zuerst einen Chiffoniers seines aus Wäsche bestehenden Zubehörs und füllte denselben mit Büchern, offenbar um sein Gewicht zu vermehren. Sodann rückte er denselben von der Wand, brachte ihn unter Anwendung von Rollen, Stricken und Hebeln in eine nach vorne überhängende Stellung und richtete die improvisirte Dornmaschine so ein, daß der Schwerpunkt des Rasens genau mit einem dreieckigen Eck hartem Holzes zusammenfiel, das sich auf dem Fußboden des Zimmers vorfand. Samstag Nachmittags nach Beschluß der Bureaustunden kam Kern, so wurde festgestellt, nach Hause, nahm frische Wäsche, und beging den Selbstmord dergestalt, daß er sich der Länge nach auf die Erde legte, und zwar mit der Stirn auf die emporende Schneide des Holzschrecks. Darauf ergriff er die Enden des um die Maschine gezeichneten Stricks und brachte den Rasen aus dem Gleichgewichte, so daß dieser auf ihn niederfiel. Die Wirkung dieser Höllemaschine war eine wahrhaft gräßliche; das Gehirn des Unglücklichen lag auf der Erde, die Augen waren aus dem Kopfe gerissen und lagen gleichfalls frei auf dem Boden. Wie die Bedienerin des Selbstmörders — der 55jährige Kern war Junggeheile — angibt, manipulirte derselbe einige Tage an dem Rasen herum, seine That vorbereitend. Der Gemordete hatte mehrere Abschiedsschreiben an seine Angehörigen und ein solches an seinen Quartiergeber hinterlassen; in letzterem entschuldigte er sich, die That im Zimmer desselben verübt zu haben, da ihm bereits mehrere Selbstmordversuche mißglückt seien. Die Ursache dieses schauderhaften Selbstmordes ist in einer seit kurzer Zeit an Kern beobachteten Geistesstörung zu suchen, die sich in der folgenden Rede äußerte, daß er, um standesgemäß leben zu können, ein zu geringes Einkommen habe und verhungern müsse.

Vom oberen Brenzthale Heidenheim. Unsere vorläufigen Bierbrauer pflegen jetzt schon Beratungen, wie sie den Preis pr. Liter erhöhen sollen; ihr Zusammengehen hat sodann auch die Schenkwirthe vereint und diesen folgen jetzt mit Corporations-Beratungen die — Biertrinker. In wie fern das Ganze den Charakter einer geistigen Bewegung hat, kann man nicht mit voller Sicherheit entscheiden, denn eine vierte Gruppe spricht den „Bieren“ unserer Tage ziemlich dreist den geistigen Gehalt ab, wie das nachfolgende Gedicht zeigt:

Ihr werthen Herren Brauer,
Nehmt's mit dem Bier genauer!
Gar oft war es ja früher!
Man trank es nur mit Schauer
In jeder Eck' herrscht Trauer
Es wird auch täglich lauer
Bei dem Getränk — und flauer
Nichts ging mehr auf die Dauer;
Die Nasen färbt es blauer,
Die Wangen macht es grauer
Und selbst die Stirn wird rauer!
Dieß Bier ertrug kein Bauer,
Es fraß die stärkste Mauer!
Die Mägen packt ein Stauer
Vor Euch, Ihr Eßigbrauer.

(In letzter Stunde gestrichen.) Die aus der „Frankf. Z.“ in mehrere Blätter übergegangene Notiz, daß Preußen vor 23 Jahren nahe daran war, einen Juden zum Cultusminister zu erhalten, findet im „N. Ob. Anz.“ ihre volle Bestätigung. Aus seinen Reminiscenzen schreibt demselben nämlich ein Königsberger Correspondent: „Es war in den unruhigen Tagen 1848, als König Friedrich

Wilhelm IV. sagte: „Lieber Hansemann, stellen Sie mir doch rasch eine neue Ministerliste zusammen.“ Minister Hansemann that wie ihm befohlen, aber sehr eilig und zerstreut hatte er darunter auch den zweiten Fürsten-Präsidenten der National-Versammlung Dr. Med. Koch, als einen sehr geeignet erscheinenden „Cultusminister“ namentlich aufgeführt. Eben im Begriffe, damit zum Könige zu gehen, zeigt er die Liste zuvor noch seinem Sekretär Hugo v. Hasenkamp in dem Augenblick, als dieser zu ihm ins Zimmer tritt, mit den Worten: „Lieber Hasenkamp, Sie sind ja aus Königsberg, können Sie Dr. Koch von dort näher? Ich habe ihn für das Cultusministerium bestimmt, seinen Namen hier auf die soeben fertig gemachte neue Ministerliste gesetzt, die ich dem Könige schleunigst zur Genehmigung vorlegen soll.“ Hasenkamp bemerkte lächelnd darauf: „Mit Dr. Koch aus Königsberg werden Eure Excellenz wohl schwerlich durchdringen, denn der ist Jude und dürfte sich wohl nicht gut zum Cultusminister eignen.“ „Jude!“ rief Herr Minister Hansemann entsetzt, „um Gotteswillen — streichen wir ihn citissime!“ Und die junge Ministerliste wurde — beschnitten. So hörten wir die Tragikomödie vor 22 Jahren aus dem Munde des Hrn. v. Hasenkamp, der mit Hansemann von Köln nach Berlin, als Redacteur der „Hart. Zeitung“ von Berlin nach Königsberg, und 1850 dafür, daß er den Namen eines Correspondenten zur Aufklärung in der Cesele'schen Attentats-Angelegenheit nicht nennen wollte, auf vier Wochen ins Gefängniß kam, wo er uns jene Episode lachend mittheilte, dann für die Schleswig-Holsteiner kämpfte, verwundet wurde und einige Jahre darauf starb.

(Gemüthliche Frage.) Unter den zahllosen Anekdoten vom gemüthlichen Ungar ist eine, die im Eisenbahnwagen spielt, Veratom sitzt einem fremden Reisefahrten gegenüber, den er durchaus in eine Unterhaltung zwingen will. Er eröffnet zu diesem Zwecke ein kleines Inquisitionarium. „Belieben auch nach Wien zu reisen?“ — „Ja.“ — „Belieben in Wien zu bleiben?“ — „Nein, ich gehe nach Prag.“ — „Belieben in Prag zu bleiben?“ — „Nein, ich gehe nach Hamburg.“ — „Belieben aber in Hamburg zu bleiben?“ — „Nein, ich gehe nach Amerika.“ Nun blütelte Veratom, der mit jeder neuen Frage in seinem Blick eine größere Dosis Schlaueit hineinpraktizirt hat, den Fremden mit einem außerordentlich listigen Ausdruck des errathenden Verständnisses an und fragt ohne weiteren vermittelnden Uebergang: „Belieben eiernes Kassa gestohlen zu haben?“

Ein berühmter Arzt wurde in angegriffenem Zustande zu einer vornehmen Patientin gerufen. Er traf sie im Bette, setzte sich, zog seine Uhr und begann ihre Pulsschläge zu zählen. In seiner Angerufenheit konnte er damit nicht zu Stande kommen und seine Uhr einsteckend, murmelte er, sich selbst Vorwürfe machend, in den Bart: „Wahrhaftig richtig betrunken!“ Dann verordnete er der Dame, im Bette zu bleiben, er werde am andern Morgen wieder vorsprechen. Aber schon am anderen Morgen erhielt er ein eigenhändig zu eröffnendes Schreiben von der Dame: „Lieber Doktor, Sie hatten Recht, ich kann's nicht leugnen. Aber, ich bitte Sie, sagen Sie keinem Menschen ein Sterbenswort, in welchem Zustande Sie mich getroffen, und nehmen Sie gefälligst einliegendes Honorar (eine 10 Pfund Note) für Ihren Besuch.“

(Mittel gegen Frostbeulen.) Beim Eintritt der kalten Witterung machen wir unsere Leser auf folgendes ebenso einfache und billige, als wirksame Mittel aufmerksam: man löse 2 Prozent — auf die Maas Wasser also 2 Loth — Kochsalz in Wasser (am besten Regen- oder Schneewasser) auf. Diese Auflösung wird lau erwärmt und dann werden die erkrankten Glieder mehrmals täglich darin gebadet. Schon nach ersten Anwendungen wird sich Besserung einstellen. Zu gleicher Zeit kann als Unterstützung eine Auflösung von 2 Loth Tannin (Gerbsäure) in einem Schoppen Regenwasser angewandt werden, mit welcher Flüssigkeit man die leidenden Stellen tüchtig einreibt. Die Kochsalzauflösung bleibt aber das Hauptmittel und führt bei fleißiger Anwendung rasch zum Ziele. Hauptbedingung ist dabei mögliches Einhalten der erkrankten Körpertheile; wo es nothwendig ist, forwährendes Tragen von warmen Schuhen oder Handschuhen. Der Einkinder hat die Wirksamkeit dieses Mittels an sich selbst erprobt. (N. Z.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

Nr. 140.

Dienstag den 28. November

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher und Steuereinbringer.

Dieselben werden aufgefordert den Steuereinzug so zu betreiben, daß die Amtspflege auf 1. Dezember mit ihrer halbjährigen Forderung befriedigt werden kann. Auf Klage derselben müßte künftighin ernstlich eingeschritten werden, indem die Steuerlieferung an die Staatskasse nicht länger mehr im Rückstande bleiben darf und auch sonst die nöthigen Zahlungsmittel bei der Amtspflege fehlen. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Diejenigen, welche Frucht-, Wein- und Heuzehnten auf Martini 1871 zu bezahlen schuldig sind, werden hiemit erinnert, ihre Schuldigkeit in Balde an den Zehentkassier B o k zu entrichten.

Weiler. Abbitte.

Heinrich Krapp, Löwenwirth dahier erklärt hiemit, daß es ihm leid ist den Gottlieb Wörner, Mitglied des Bürger-Ausschusses von hier unterm 28. September d. J. auf öffentlicher Straße in ganz unüberlegter und ungerechtfertigter Weise schäblich an seiner Ehre gekränkt zu haben, und bittet denselben deshalb hiemit öffentlich um Verzeihung.

Den 20. November 1871.

Zur Beurkundung
Schultheißenamt.
Schnabel.

Horheim M. Baihingen.
Bei der heute dahier stattgefundenen Verlosung landwirthschaftl. Maschinen haben gewonnen die Nummern
4132. 1180. 1659. 1945. 1205.
2979. 3805. 4055. 4089. 4527.
Den 15. Nov. 1871.

Schultheißenamt.
S i g e l.

Schorndorf.
Donnerstag den 30. November Nachmittags 2 Uhr haben die ausgerüsteten Abtheilungen der Feuerwehr auf dem Rathhaus in ganzer Ausrüstung zu erscheinen:

- 1) die Steiger,
- 2) die Retter,
- 3) die Eintreiber,
- 4) die Schlauchführer,
- 5) die Wachmannschaft.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Das Commando.

Ein Puppenzimmer und eine Küde nebst Küchenherdchen zu verkaufen. Wo? sagt

die Redaction.

Stuttgart.
Gärtner'sche Licht-Watte
Bahnwech-Watte
reelle preisgekrönte Fabrikate empfiehlt in Paq. von 12 u. 24 fr.
C. Gärtner, Apotheker.
Niederlagen in allen Apotheken des Bezirks.

Fahrrad-Verkauf

Wegen Aufgebens der Wirtschaft und Landwirtschaft sind mir mehrere hierauf bezügliche Gegenstände entbehrlich geworden, worunter auch ein Klavier. Ich beabsichtige nun am nächsten Andreas-Feiertag eine Auction abzuhalten, wozu die Liebhaber auf Mittags 1 Uhr höflichst eingeladen sind.

Loeblen, pract. Arzt.
200 fl. können sogleich erhoben werden, bei wem? sagt
die Redaction.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Haushaltungs-Geschäfte versteht, findet sogleich eine Stelle. Wo? sagt die Redaction.

Der Jugendspiegel
weist allen Geschlechtsleidenden, Geschwächten, durch Onanie Zerütteten u. s. w. einzig und allein dauernde Hilfe zuverlässig nach: Kur ohne Beruhsstörung. Tausende gerettet! Für 15 Sgr. (Auswärtige durch Postanweisung) am schnellsten direct vom Verleger, W. BERNHARDI in Berlin, Gitschinerstrasse 17, zu beziehen.

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 30. November sind sehr schöne halbgelbliche **Milchschweine** zu haben bei
August Pfeiderer.

Krehwinkel.
Haus- und Güter-Verkauf.
Wittve Stroh ist gesonnen, ihr Haus und folgende Güterstücke zu verkaufen:
1/2 Viertel Garten am Haus,
1/2 Morgen Acker, ebenfalls am Haus,
1/4 Viertel Wiesen,
1 Viertel Baumstück.
Die Liebhaber sind auf Montag den 4. Dezember Nachmitt. 1 Uhr freundlich eingeladen.

Spielwerke
Spieldosen
wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen. — Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Verlosung.
J. S. Heller in Bern.
Preis-Courante und Prospekte versende franco.
Verlosung.
Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verlosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thlr. 12 Loose 10 Thlr. Ziehung 28. Februar.

Kranken jeder Art
sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift **Unschlaube Hilfe allen Leidenden,** auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.
2 William Becker in Braunschweig.